

Gerhard Ulrich, Verfasser des Buches Morges, den 20.07.16
Der entlarvte «Rechtsstaat»
Avenue de Lonay 17
1110 Morges - 021 801 22 88
catharsisgu@gmail.com

Frau Simonetta Sommaruga
Bundesrätin
Bundeshaus
3003 Bern

cc:

*An alle anderen Bundesräte und ihre Ehegatten, sowie an den Bundeskanzler
Walter Turnherr*

François Légeret und Jacques Secretan, Journalist

Unser Treffen vom Freitag den 15. Juli 2016

Geehrte Frau Bundesrätin,

Als ich bei Ihrem Wohnsitz vorbeikam, um eine Kopie meines Zirkular-schreibens vom 14.07.16 in Ihren Briefkasten einzuwerfen, kamen eben Sie und Ihr Ehemann aus dem Haus. Wir waren alle überrascht, und ich vergass, mich vorzustellen. Sie haben mich aber ohnehin erkannt. Sie erwiderten sehr knapp meinen Gruss. Offensichtlich waren Sie ungehalten, mich vor sich zu haben.

Es folgte eine kurze Diskussion zwischen Ihrem Mann und mir. Er gab mir zu verstehen, dass Sie es nicht schätzen, am Wohnsitz kontaktiert zu werden, und auch noch andere Personen bei Ihnen vorsprächen. «Ich handle in der Absicht, dass die Bundesrätin Sommaruga nicht eines Tages behaupten kann, von nichts gewusst zu haben », antwortete ich. Tatsächlich produziert das Bundesgericht etwa 2 Dutzend Justizopfer je Arbeitstag, wovon sich ein Teil empört an das EJPD wendet. Sie werden mit dem Vorwand der Gewaltentrennung abgewimmelt und kriegen den weisen Rat, sich an ihre Henker zu wenden. Die Hartnäckigsten suchen die Justizministerin bei ihr zu hause auf. Das ist doch logisch. Es ist das Symptom des Gerichtnotstandes.

Frau Bundesrätin, ich rate Ihnen dringend, diese Reklamationen ernst zu nehmen, sie als Gelegenheit auszubeuten, mit der Sie zeigen, wie Sie Verantwortung übernehmen. Reklamationen sind vordringlich zu behandeln.

NB: Bitte diese Anzeige an die zuständige Behörde weiterleiten.

Ich packte die Gelegenheit beim Schopf, Sie auf die unerträgliche Qual von François Légeret hinzuweisen, einem Unschuldigen, der seit 10 ½ Jahren eingekerkert ist. Im Hochsicherheitsgefängnis von Bochuz/Orbe war er mein Arbeitskollege gewesen.

Anlässlich einer öffentlichen Konferenz am 18.04.16 habe ich mich beim Waadtländer Generalstaatsanwalt Eric Cottier bedankt, mir die Gelegenheit geboten zu haben, den Strafvollzug von innen her kennenzulernen. Dies erlaubte es mir, meine Kenntnisse über den Gerichtsnotstand zu vervollständigen. Die Magistratur-Tyrannen haben mich total enteignet und mich wegen meiner Kritik an ihren Machenschaften während vier Jahren eingekerkert. Heute besitze ich als Vermögen ein umfangreiches Wissen über die illegalen Manöver und Tricks des Justizapparates. Ich biete mein Know-how dem Bundesrat an, denn ich sehe klar den Königsweg aus der Krise voraus.

Ich habe Sie über die weit verbreitete Korruption innerhalb des Schweizer Justizapparates informiert. Sie wissen heute, dass kein einziger Bundesrichter seinen Lohn verdient, denn sie verrichten nicht die von Ihnen erwartete ehrliche Arbeit. Sie entsorgen Rügen der Opfer, die beanstanden, dass ihr Urteil nichts mit der Wirklichkeit zu tun habe mit der idiotischen Formel: «diese Rügen sind appellatorisch und somit unzulässig».

Sie sind ebenfalls gebrieft worden, dass der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte 98 % der eingehenden Klagen schon gar nicht liest. Beweis: Beigelegter halbseitiger Textbaustein vom 28.03.13 mit dem Entscheid in Sachen François Légeret.

*Mit eingeschriebener Post vom 17.06.16 haben die 17 Hauptschuldigen an der Tragödie von François Légeret ein Exemplar von Secretan's Buch erhalten (L'affaire Légeret – Un assassin imaginaire). Somit sind sie auf ihren «Fehler» aufmerksam gemacht worden. Keiner hat es über sich gebracht, den Fehler einzugestehen. Ihre Feigheit hindert sie daran. Ein unbeabsichtigter «Fehler» ist somit zum vorsätzlichen Prozessbetrug geworden – ein strafrechtliches Delikt, welches von Amtes wegen zu verfolgen ist. Es ist die Pflicht des Bundesrates, dies zu überwachen! Der Justizapparat ist offensichtlich nicht fähig, sein Versagen einzugestehen. **Dies ist eine formelle Anzeige.***

Wenn Sie nicht mit mir sprechen wollen, haben Sie die Option, sich vom Journalisten Secretan und der Lebenspartnerin von François Légeret unterrichten zu lassen. Dieser Mann hat das grösste, aus Dummheit verübte Unrecht in unserem Land erlitten; dies ist sofort zu beenden!

Hochachtungsvoll

Gerhard Ulrich

Beilage : Halbseitiger Textbaustein = Entscheid des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte vom 28.03.13 betreffend François Légeret.